



ALLES RUND UM SCHEEL

DORFGEFLÜSTER



Aktuelles

Ein Dorf im Winter-Wunder-Land 28

Ruine wieder frei von Bewuchs 17

Bauprojekte in Scheel 27

Freiw. Feuerwehr LG Scheel im Jahre 2021

Personal-Nachrichten 15

Bürgerverein Scheel aktuell

Das Geschäftsjahr 2020/2021 04

Wird die Spielplatzerweiterung noch

Ende des Jahres Wirklichkeit? 30

Seit über 50 Jahren steht unsere Kanzlei Unternehmern zur Seite.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Wir sind Ihr Partner für:

Existenzgründung
Betriebswirtschaft
Lohn-/Finanzbuchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung
Unternehmensnachfolge

Holger B.-Steinbach
Steuerberater

Sven Spiegel
Steuerberater

Steuerberatersozietät Steinbach & Spiegel
Altenlinde 17
D-51789 Lindlar

Tel. (0 22 66) 47 36 0
Fax (0 22 66) 13 92
info@steinbach-spiegel.de
www.steinbach-spiegel.de

Liebe Leser,

CORONA hat uns weiterhin fest im Griff. An Masken, Kontaktbeschränkungen und vieles andere haben wir uns fast schon gewöhnt. Wir alle sehnen aber die Zeit herbei, wo das alles wieder überflüssig wird und das gewohnte Leben wieder möglich wird!

Für die meisten sind die Auflagen einfach nur lästig, für viele aber auch existenzbedrohend. Friseure und vergleichbare Dienstleister hatten viele Wochen gar kein Einkommen; Restaurants versuchen sich mühsam mit Lieferservice über Wasser zu halten; im Einzelhandel ging die Bandbreite von komplett geschlossen über Click and collect bis zum fast normalen Geschäft; Tourismus- und Eventbereich verzeichnen annähernd Totalausfall.

Glücklich über die Auflagen und Bestimmungen dürfte wohl niemand sein, zumal sie teilweise unlogisch und kaum nachvollziehbar sind. Wenn dann auch noch Bundesländer oder Landkreise immer wieder ausscheren und ihr eigenes Ding machen, fördert das nicht gerade die Akzeptanz.

Anerkannte und selbsternannte Experten widersprechen sich gegenseitig. Politiker nutzen die Situation zur eigenen Profilierung und für Parteigezänk und Wahlkampf! Zu allem Überfluss fliegen dann auch noch gewählte Volksvertreter auf, die die Pandemie nutzen, um üppige Provisionen in die eigene Tasche zu wirtschaften. Es wird immer schwieriger, da noch den Überblick zu behalten!

In diesem Heft können Sie aber auch lesen, dass man den Kopf nicht in den Sand stecken muss. Trotz CORONA geht das Leben weiter. Manche kleinen und großen Dinge waren und sind möglich. Fantasie und Eigeninitiative bringen erstaunliche Ergebnisse hervor.

Auch die „digitale“ Erstellung des DORFGEFLÜSTER ohne Sitzungen und ohne den persönlichen Austausch ist schwieriger als sonst. Sehr willkommen sind da die Beiträge einiger Gast-Autorinnen und Gast-Autoren! Wer ein interessantes Thema hat oder auch dauerhaft im Team mitarbeiten möchte ist herzlich dazu eingeladen!

Ihr/Euer Franz-Josef Saueremann

INHALT

Seite

Bürgerverein Scheel aktuell

| | |
|---|----|
| Das Geschäftsjahr 2020/2021 | 04 |
| Neue Bank am Fuße des Neuenbergs | 10 |
| Seniorenadvent 2020 | 11 |
| Wird die Spielplatzerweiterung noch Ende des Jahres Wirklichkeit? | 30 |
| Sauber in den Frühling! | 31 |
| Jetzt nicht auch noch Weihnachten | 32 |

Freiwillige Feuerwehr LG Scheel

| | |
|----------------------|----|
| Personal-Nachrichten | 15 |
|----------------------|----|

Aktuelles

| | |
|---|----|
| Lasst uns froh und munter sein | 09 |
| Eine nachträgliche Weihnachtsgeschichte | 13 |
| Kindern Halt geben | 14 |
| Erweiterung der Tempo 30 Zone | 16 |
| Ruine Eibach wieder frei von Bewuchs | 17 |
| Aktuelle Bauprojekte in Scheel | 18 |
| Interview mit Familie Sinnigsohn | 23 |
| Frank Sörgens auf neuen Pfaden | 25 |
| Schandfleck soll endlich verschwinden | 26 |
| Scheel - Ein Dorf im Winter-Wunder-Land | 27 |

Historisches, Tradition, Brauchtum, Schääl Platt

| | |
|--|----|
| Mundart: De Motter wo:er nur | |
| Stoppelzuch plöcken | 19 |
| Gerichte aus Großmutter's Küche: Buttercremetorte | 33 |

Kinderseite

| | |
|------------------|----|
| Die Zwergenseite | 34 |
|------------------|----|

Termine

35

In eigener Sache

| | |
|--------------------|----|
| Editorial + Inhalt | 03 |
| Impressum | 35 |

Titelseite:

Foto: Manfred Fischer

Eine imposante Erscheinung ist die alte Eiche in Oberlichtinghagen vor dem Wochenendhaus. Sie steht frei mit viel Platz auf einer großen Rasenfläche und konnte eine mächtige Krone ausbilden.

Das Geschäftsjahr 2020/2021

von Gisela Schulz

Die für den 19.03.2021 geplante Jahreshauptversammlung konnte nicht stattfinden. Ob und wann sie nachgeholt werden kann, ist derzeit noch nicht abzusehen. Einen Überblick über die Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2020/2021 möchten wir Ihnen aber nicht vorenthalten.

- Per 31.12.2020 hat der BV **382 Mitglieder**.
- Die **JHV 2020** im vergangenen Jahr wurde wegen CORONA zunächst vom 27.03.2020 auf den 25.06.2020 verschoben, dann allerdings abgesagt.
- Im Geschäftsjahr 2020/2021 fanden drei **Vorstandssitzungen** statt. Die allgemeine Kommunikation der Vorstandsmitglieder zur Information, Abstimmung usw. wurde über Telefon, Emails und WhatsApp geregelt.
- **Wir gratulierten:**
Zur Diamanthochzeit: Rosemarie und Friedel Müller
Zur Goldhochzeit: Regine und Dieter Braun
Zum 80. Geburtstag: Hannelore Schmidt, Elvira Hahne, Gerti Fischer
Zum 85. Geburtstag: Egon Schmidt
Zum 90. Geburtstag: Marianne Hachenberg

- Auch unser **Kaffee- und Bingoclub** musste zurückstecken. Von normalerweise fünf Treffen im Jahr konnten wir leider nur zwei realisieren. Als erstes die Karnevalsveranstaltung im Februar, da sprach noch niemand von Corona.



Zu

Ostern haben wir kleine Präsente an unsere Senioren verteilt. Das wurde mit großer Freude angenommen. Die Sommerveranstaltung planten wir für draußen im Zelt bei schönem Wetter. Eingeladen haben wir auch unser Rentnerteam „Aktiv für Scheel“. Eine Sturm- und Unwetterwarnung machte eine kurzfristige Umplanung notwendig. Wir verlegten alles ins Haus. Zum Glück stehen uns hier drei Räume zur Verfügung und damit konnte der nötige Abstand eingehalten werden .



SCHULTE NACHF.
TIEFBAU GmbH+Co.KG
IHR PARTNER VOR ORT



UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- ➔ Pflasterarbeiten
- ➔ Natursteinverarbeitung
- ➔ Erd- Kanal- und Straßenbauarbeiten
- ➔ Verlegung von Versorgungsleitungen

Hansestraße 40 • 51688 Wipperfürth
Tel.: 02267 / 7000 Fax: 02267 / 80299
e-mail: info@tiefbau-schulte.de



Reifenshop

- Reifenhandel
- Alufelgen aller Hersteller
- Reifenmontage
- Komplettträder
- Motorradreifen
- Auspuff und
- Bremsdienst
- Stoßdämpferservice

Montanusstraße 2
51789 Lindlar-Frielingsdorf
Tel.: 0 22 66 / 23 99

www.reifenshop-lindlar.de

Zur Adventsveranstaltung wurden wir kreativ und haben für unsere Senioren gebastelt und die fertigen Präsente dann auch persönlich und mit besten Grüßen überreicht.
Bericht Seite 11.



- **21. März 2020** - das wäre der Tag unserer **Jubiläumsveranstaltung** gewesen. Patrick Schnippering spielt mit Familie auf der Trompete das „Scheeler Lied“. Bei schönem Wetter ist es überall in Oberscheel zu hören. Es folgen dann viele Sonntagskonzerte (Balkonkonzerte), an denen sich einige Scheeler beteiligen.
- Der **Leseabend** am 3. April mit **Werner Kronenberg** aus seinem Buch „Vaterstolz“ musste abgesagt werden.
- Der **Scheeler Markt** am 21.5.2020 Christi Himmelfahrt musste ausfallen.

- Der Verkauf unseres neuen **Buchs „Scheel - Ein Bergisches Dorf II“** sollte ursprünglich am Tag des 50jährigen Jubiläums in der Scheelbachhalle starten. Das kam auch anders als geplant. Das Jubiläum musste Coronabedingt abgesagt werden, aber 800 Bücher warteten auf ihr Publikum. Wir haben dann einen großen Teil der Bücher über Aufrufe in den Medien verkauft, durch Mundpropaganda, im Bürgerbüro usw., aber der größere Teil wartet noch immer auf Käufer und neugierige Leser!

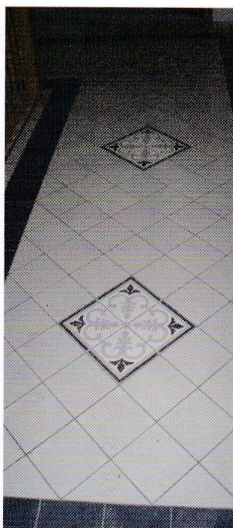
Zwei Bücher mussten wir kostenlos an die **Deutsche Nationalbibliothek** liefern, ein Buch an die **Universitäts- und Landesbibliothek Bonn**. Das war auch neu für uns.

- Der für Mai/Juni geplante **Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“** wurde auf 2021 verschoben. Die Bereisung der Dörfer sollte nach den Osterferien beginnen, wurde aber Ende März 2021 vom Oberbergischen Kreis wegen der aktuellen CORONA-Lage erneut abgesagt.

Ihr Fliesenfachmann

**Fliesen
Klement**

Fliesen - Platten - Mosaik - Naturstein - Silicon



Phil Klement

Oberer Kampacker 1
51789 Lindlar

☎ 01 78 / 356 354 7

✉ fliesenklement@gmail.com

🌐 www.fliesen-klement.de

- Im August nahm Dietmar zum zweiten Mal am **Treffen der Heimat- und Bürgervereine in Lindlar** teil. Veranstaltet wurde dieses Treffen von „Wir für Lindlar – Heimat- und Bürgerverein e.V.“ und fand im Haus Biesenbach in Lindlar statt. Ziel ist, die praktische Zusammenarbeit der Vereine zu stärken und zu vereinfachen.

- Die **Ruine Neuenberg** soll restauriert werden. Inzwischen gab es einen Ortstermin mit W. Panske, Baron zu Fürstenberg, Dr. G. Ludwig und P. Newrzella.

- Trotz Corona waren die **Parkfrauen und die Seniorenarbeitsgruppe** weiter im Einsatz, denn bekanntlich wächst Unkraut immer und die Reparatur- und Sanierungsarbeiten erledigen sich nicht von selbst.

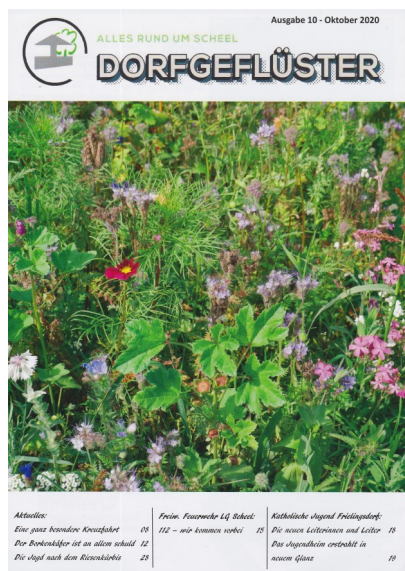
Als Saisonabschluss geht es meistens zum Kaffeetrinken in ein nettes Café. Diesmal gab es nach getaner Arbeit Kaffee und Kuchen mit Abstand im Park.



- Schweren Herzens mussten wir auch unser **Dorffest „Treff in Scheel“ 2020** absagen.

- Auch der **Wandertag am 3. Oktober** wurde abgesagt. Die Corona Bedingungen lassen den unbeschwernten Ablauf unserer Wanderung leider nicht zu.

- Im Oktober erscheint die **10. Ausgabe des „Dorfgeflüster“** - auch ein Jubiläum! Trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie konnten wir beide Ausgaben, Frühjahr und Herbst, pünktlich und ungekürzt fertigstellen. Zum Glück gibt es digital



le Medien, wie Email und WhatsApp, so konnten wir uns verständigen und alles zusammentragen. Aber ein dickes Lob und „Dankeschön“ geht an Franz-Josef Saueremann, der alles koordiniert, zusammenstellt und druckfertig weiterleitet. Ohne seinen enormen Einsatz wären diese Aktionen sicher nicht so problemlos gelaufen.

Und ein Dankeschön an unsere Anzeigenkunden, die dazu beitragen, dass unser Dorfgeflüster in dieser Form erscheinen und kostenlos verteilt werden kann.

- Der **Mundartabend** im Oktober mit Manfred Fischer wurde abgesagt.

- Am 30.10.2020 dreht ein **Fernseh-Filmteam** am Neuenberg den Fernsehfilm „Der Pfad“. Leider wurde hier der Weg zur Zwergenhöhle durch die schweren Fahrzeuge stark zerfahren und ein Baum, der im Weg stand, einfach gefällt.



- Durch Holzlaster und Containerfahrzeuge, die die abgeholzten Fichten zur Verschiffung nach Indien und China abtransportieren, werden fast überall die **Waldwege stark verwüstet**.

- Das **Adventssingen** am 3. Advent fiel aus. Die Kontaktbeschränkungen lassen eine Durchführung leider nicht zu.

- An sonnigen Winter-Wochenenden wird Scheel **von Touristen** quasi **überrieselt und zugeparkt**.

- Petra Feldhoff hat die Super-Idee, die **Fenster des Haus im Park weihnachtlich zu dekorieren**, damit in der Adventszeit eine vorweihnachtliche Stimmung verbreitet wird und wir zeigen können, „wir sind noch da“, auch wenn kein Adventssingen stattfindet.

Vielen Dank an Petra für die tolle Idee, die sie mit Hilfe der Familie auch noch eigenhändig realisiert hat. Geschmackvoll, dezent, nicht überladen - einfach schön!



des Projektes der 15. November 2021. Der erste Ortstermin mit Herrn Windhausen und Herrn Jung von der Gemeinde Lindlar und dem Projektteam hat bereits stattgefunden.

Wir drücken uns die Daumen!

Bericht Seite 30.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die trotz der massiven Einschränkungen in diesem Geschäftsjahr versucht haben, das Wesentliche aufrechtzuerhalten. Wenn es möglich war, war das Bürgerbüro geöffnet.

Danke an die Frauen, die den Park und das Haus im Park in Ordnung halten.

- Die Bank „Zur schönen Aussicht“ wurde durch Waldarbeiten **beschädigt** und das Hinweisschild ist verschwunden. Unser Rentnerteam „Aktiv für Scheel“ brachte die Bank wieder in Ordnung und setzte sie an einen anderen Platz. **Bericht Seite 10.**

Danke an unser Team „Aktiv für Scheel“, das immer zur Stelle ist, wenn Bänke und Brücken repariert, Sträucher geschnitten, Wartungsarbeiten im Haus durchgeführt werden müssen und, nicht zuletzt, der neue Archivraum bezugsfertig gemacht wird.

- Das DRK gratulierte dem Bürgerverein zum **2. Preis beim Vereinswettbewerb Blutspenden 2020**. 67 Scheeler haben ihr Blut gespendet und so dazu beigetragen, dass wir 300 € erhielten.

Dankeschön an alle Paten, die Bänke, Sitzgruppen, Bäume und Blumenkübel pflegen, die Hundekotbehälter und Abfallkörbe leeren und das Blumenbeet am Ortseingang in Ordnung halten.

- Uns wurde nun endlich eine **Restmülltonne zur Verfügung gestellt**. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde. Bestimmt ist diese überwiegend für die Leerung des Hundekotbehälters.

Sollte ich hier jemanden vergessen haben, dem natürlich auch ein dickes Dankeschön.

- Nachdem wir uns bereits in 2019 auf Vorschlag von Roswitha und Bert Eschbach mit dem Thema „**Verbesserung des Kinderspielplatzes**“ befasst hatten, ist es jetzt in 2021 konkreter geworden.

Hoffentlich können wir bald zu mehr Normalität im Alltag zurückkehren. Auf dass wir uns alle gesund und munter wiedersehen! □

Vom Leader-Regio-Management Oberberg gibt es einen neuen Fördertopf für kleine Projekte bis 20.000 € bei einer Eigenbeteiligung von 20 %. Packen wir es an! Das Projektteam Kinderspielplatz besteht aus: Roswitha und Bert Eschbach, Antje Sauermann, Christian Lenz, Gisela Schulz. Abgabetermin für den Antrag war der 9. April 2021, Abschluss

Günter
DÖRMBACH GmbH
DACHDECKERMEISTER

51688 Wipperfürth, Oberkemmerich 2a
Tel: (02267) 7516
Fax: (02267) 80970
Mobil: 0171 3771235
eMail: info@doermbach.de



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Wir bieten Einzel-, Zweibett-, Doppel-, Mehrbettzimmer, Ferienwohnungen für 1-5 Personen mit komplett eingerichteten Küchen / Kochgelegenheiten ● SAT-TV ● ISDN-Zimmertelefon ● kostenloser VDSL/WLAN-Zugang ● Zentralheizung ganzjährig ● Aufzug ● bedingt rollstuhlgerecht ● separate Eingänge

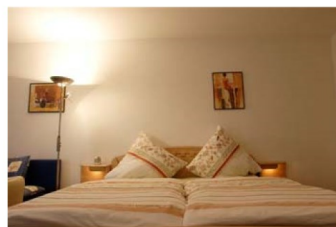
Für Urlauber (Singles, Familien, Wanderer, Radfahrer, Golfer, Hundebesitzer), Berufspendler, Geschäftsreisende und Monteure / Monteurguppen bestens geeignet.

Äußerst ruhige Lage direkt am Waldrand in wunderschöner Gartenanlage.

Terrassen ● Balkone ● überdachter Außensitzplatz mit Grillmöglichkeit ● Kneipp-Wassertretbecken ● Liegewiese ● Kinderklettergerüst mit Sandkasten ● großer Parkplatz sowie Garage

Ganzjährig geöffnet ● ca. 7 km bis zur A4 ● ca. 40 km bis Köln ● günstig für Messebesucher ● ca. 4 km bis zum Industriepark „Klause“

Sehr gerne auch Langzeitwohnen / „Wohnen auf Zeit“ / Monatspauschalen / Überbrückung Probezeit!



Lasst uns froh und munter sein Martinslieder mit Abstand

von Manfred Fischer

Während des ersten Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 fanden in vielen Dörfern Balkonkonzerte statt, initiiert von Christoph Klein aus Hartegasse. Die Scheeler Musiker haben wir Ihnen in der Ausgabe 10 des Dorfgeflüster auf dem Titelbild vorgestellt.

Die Konzerte wurden zum Martinsfest und auch an den vier Adventssonntagen von Mitgliedern des Musikvereins Frielingsdorf in Scheel und den umliegenden Dörfern erfreulicherweise fortgeführt. In Scheel engagierten sich wieder mehrere Musiker-„Im Potthof“ z. B. Theo Althoff - und musizierten Martins- oder Adventslieder zum Mitsingen.

Die Nachbarn im Potthof hatte Beatrix Althoff im Vorfeld per WhatsApp informiert. Man traf sich, selbstverständlich coronakonform mit entsprechendem Abstand, auf der Straße „Im Potthof 4“. Theo und Beatrix Althoff hatten auf ihrer Straßenseite kleine Feuerschalen aufgestellt und Liedtexte zum Mitsingen ausgelegt.



Auf der gegenüberliegenden Seite war eine Bank platziert, auf der für die Erwachsenen Glühwein oder Bier, für die Kinder Tee, Kakao oder Kinderpunsch zur Selbstbedienung bereitstanden.

Die Mitbringsel wurden in Abstimmung der Teilnehmer organisiert und mitgebracht. Die ringsum versammelten Nachbarn, jede Familie für sich separat, konnten sich unterhalten, mitsingen und sich abwechselnd mit den bereitstehenden Getränken und Leckereien versorgen und das immer unter Einhaltung des erforderlichen Abstands.

Trotz teilweise ungemütlichem Wetter herrschte eine sehr schöne Atmosphäre: Kinder mit selbst gebastelten bunten Laternen, ringsum Kerzen und Lichterschmuck. Auch wenn der gesangliche Beitrag recht zaghaft war, so haben sich doch alle an dem Treffen erfreut. Auch die Klarinette klang etwas gedämpft, da sie zur Vermeidung von Aerosolausstoß mit einem Ploppschutz versehen war.



Zum 2. Advent, am Nikolaustag, erhielt jeder Teilnehmer zur Überraschung im Anschluss einen frisch gebackenen Weckmann. Zum 4. Advent stand David Ziegler am Grill und spendierte für alle ein leckeres gegrilltes Würstchen mit Brötchen.

Wir Nachbarn freuen uns und danken Theo Althoff für den musikalischen Beitrag und den Anstoß zu der Aktion, sowie allen anderen für die Unterstützung und die Beteiligung. Die vielleicht einmalige Gegebenheit und das Zusammenstehen der Nachbarschaft bleiben uns, aber auch vielleicht den Kindern, trotz der bedrückenden Situation in guter Erinnerung. □

Neue Bank am Fuße des Neuenbergs

von Manfred Fischer

Die Bank „Zur schönen Aussicht“ stand schon seit über 40 Jahren am Fuße des Neuenbergs. Ein wunderschönes stilles Plätzchen direkt am Waldrand, unter hohen Fichten, ringsum Sträucher und Büsche als natürlicher Wind- und Sichtschutz, aber mit einem tollen Panoramablick auf Scheel und Frielingsdorf und bis hin zur Klause.

Auf dem Weg zum Zwergenloch zweigt hinter der Brücke ein schmaler Pfad rechts ab und führt entlang des Waldrandes dorthin. Leider ist das erst 2019 aufgestellte Hinweisschild mit der Aufschrift „Zur schönen Aussicht“ spurlos verschwunden.

Die Bank war vor 40 Jahren bereits mit imprägnierten Bohlen ausgestattet worden, die bis jetzt noch in einem guten Zustand waren; sicherlich begünstigt durch den geschützten Standort.



Der unersättliche Borkenkäfer machte auch vor den Fichten am Neuenberg nicht halt. Der komplette Fichtenbestand wurde mit schwerem Gerät



abgeholzt. Die früher so idyllisch gelegene Bank stand plötzlich auf freier Fläche zwischen den abgesägten Baumstümpfen und umgeben von jeder Menge Abfallholz und Ästen. Auch die Bank selbst



wurde bei den Fällarbeiten stark beschädigt. Ein Fall für unsere Seniorengruppe, die die Betonstützen an der alten Stelle ausgegraben und etwas unterhalb an einer anderen Position, mit neuen Bohlen versehen, wieder aufgestellt hat. Mit

einem Haselnussstrauch als Schutz im Rücken und freier Sicht auf Scheel ist dort ein neues Plätzchen zum Verweilen entstanden. Viele Jahre war die Bank im Dornröschenschlaf. Viele Bürger wussten nichts von der Existenz, obwohl einige ältere Scheeler, die den Platz und die Stille regelmäßig genossen haben, jahrelang für die Pflege der Bank und das Freischneiden des Pfades gesorgt haben.

Seit einigen Jahren erfreut sich das idyllische Plätzchen besonderer Beliebtheit auch bei den jüngeren Leuten aus unserem Dorf. Bei einer Flasche Wein oder einem Picknick am Abend den Panoramablick und den Sonnenuntergang genießen, ringsum Stille und Frieden; das ist Romantik pur und wunderschön.

Leider war es bei der Neuaufstellung der Bank noch zu früh und zu kalt für eine Flasche Wein oder Bier, aber ein prüfender Blick bei der Sitzprobe zeigte, die Aussicht passt!



Ein Dankeschön an unsere Senioren für den Einsatz. □

Seniorenadvent 2020

von Maria Lenz

„Na, sowas!“ - „Das ist aber eine Überraschung!“ - „Wie schön, dass ihr an uns gedacht habt!“ - „Eine tolle Idee!“ - „Herzlichen Dank...“

Dorfhaus für Gemütlichkeit. Seit einigen Jahren wickeln wir dabei. Die Kosten sind niedrig, der Spaß für alle unbezahlbar.

So oder ähnlich reagierten „unsere Senioren“ als wir, das Seniorenbetreuerteam vom Bürgerverein, in den ersten Dezembertagen an den Haustüren klingelten und unsere kleinen gebastelten Überraschungen überreichten.

Aber zum Anfang...

Traditionell steht neben den jahreszeitbezogenen Seniorentreffen im Advent ein Kaffeetrinken mit Weckmännchen auf dem Plan. Kerzenschein und adventliche Musik sorgen im geschmückten



Solit

Edelmetalldepot

Der sichere Weg zu eigenem Gold.

Jetzt physische Edelmetalle günstig kaufen und sicher einlagern!

- ✓ Signifikante Einkaufsvorteile
- ✓ Einmalkauf bereits ab 2.000 EUR möglich
- ✓ Sparen ab 50 EUR monatlich
- ✓ Physischer Auslieferungsanspruch auf monatlicher Basis
- ✓ Frei wählbare Aufteilung auf Gold, Silber, Platin und Palladium

Wir beraten Sie gerne. Vereinbaren Sie einen Termin bei Ihrem Berater oder online unter: volksbank-berg.de/edelmetalldepot





Am Freitag, 13. November trafen wir uns unter Einhaltung der Corona-Regeln mit Abstand, Maske bei häufig geöffnetem Fenster (im kalten November!) im Haus im Park. So entstanden die kleinen „eingeweckten“ Geschenke, die - wie anfangs beschrieben - viel Freude bereiteten.



Obwohl diese Aktion uns - vor allen Dingen aber unsere Senioren - erfreut hat, warten wir hoffnungsvoll auf den Tag, an dem wieder in gewohnter Weise nach dem Kaffeetrinken „BINGO“ auf der Tagesordnung steht. □

Der Advent 2020 war halt von CORONA geprägt. Was tun wir? Schnell sprudelten die Ideen. Ingrid bot eine ganze Batterie von Weckgläsern an. Könnten wir diese nicht hübsch gestalten? Und ob! Maria besorgte kleine Lichterketten, Gisela kaufte Süßes, Sterne, Zapfen, Kugeln usw., Annemie steuerte Schleifenband bei.



Getränke Ufer

Pappelweg 2

51789 Lindlar-Brochhagen

Tel.: 02266/8958 o. 4399

Fax.: 02266/478715



Eine nachträgliche Weihnachtsgeschichte

von Wilfried Orbach

oder: Wie kommt Weihnachtsschmuck aus Scheel in den Kölner DOM ?

Zunächst einmal: Ich bin und bleibe Wald- und Baumfreund! Aber: Alles hat auch mal ein Ende. So musste die mächtige und schöne Nordmantanne auf unserem Grundstück an der Alten Landstraße schweren Herzens gefällt werden. Diese war für ein Hausgrundstück doch zu groß geworden und schwankte stark bei Stürmen. Da sie an der Grundstücksgrenze zu den Nachbarfamilien Haufer und Schmidt stand, machten wir uns Sorgen, dass sie bei einem unkontrollierten Umfallen oder Abbruch bei den Nachbarn große Schäden anrichten könnte. Hinzu kam die Trockenheit der letzten Jahre, die dem ca. vierzig Jahre alten Baum schon stark zugesetzt hatte.

So haben Petra und ich den Entschluss gefasst, wie gesagt schweren Herzens, die Tanne zu fällen. Da ich dies jedoch aufgrund der Größe und des Risikos nicht selbst durchführen wollte, war fachliche Hilfe angesagt. Die Baum- und Waldfachleute Sascha Blank aus Lichtinghagen und Martin Blechmann aus Dassiefen fällten den Baum sach- und fachgerecht zu Beginn der Adventszeit.

Es war viel zu schade, die schönen, nicht pieksenden, frischen Tannenzweige mit ihren dunkelgrünen Nadeln auf der einen Seite und der hellen, fast weißen Farbe auf der Innenseite, einfach zu entsorgen. Was aber tun?

Wir haben einige Gärtnereien angefragt, ob sie nicht diese Zweige für Adventsschmuck oder ähnliches verarbeiten möchten. Über WhatsApp und durch Mundpropaganda haben wir Freunden und der Nachbarschaft Reiser zum Adventsschmuck angeboten. Der „Preis“ dafür war ein Foto vom frisch erstellten Advents- und Weihnachtsschmuck. Wir erhielten schöne Bilder mit tollen Gestecken, Vasenschmuck oder weiteren schönen Adventsideen. Auch unsere Kirchen wurden bedacht. In Lindlar war die Krippe mit unseren Reisern geschmückt, zur Ehre Gottes und zu unserem Stolz.

Die Tanne war zu groß geworden, um als Weihnachtsbaum auf einem Marktplatz in einer Stadt oder in einer Kirche zu stehen, was ja als eine der „höchsten Weihen“ für eine Tanne gilt. Unserer Tanne wurde aber noch eine ganz besondere Ehre zuteil. Die Blumenbindewerkstatt Markus Jansen aus Lindlar, in Kooperation mit einem Kölner Blumengeschäft, erhielt den Auftrag den Adventskranz für den Kölner DOM zu binden. Herr Jansen erinnerte sich an unsere Anfrage und fertigte den ca. zwei Meter großen Adventskranz mit den Zweigen unserer Nordmantanne.

Wegen der Einschränkungen der Gottesdienste infolge der Corona-Pandemie wurden kaum Besucher im DOM zugelassen. Gläubige durften jedoch zum stillen Gebet unter der strengen Aufsicht der Kirchenschweizer in den DOM. Ich wollte mir gerne den Kranz mit den Zweigen unserer Tanne anschauen. Nach der Mitteilung, dass die Zweige von unserer Tanne aus dem „Bergischen“ stammen, erlaubten mir dies die Kirchenschweizer. Da die heiligen Messen per Video übertragen wurden, konnten dann doch viele Menschen die Schönheit und Pracht des Adventskranzes im Internet bewundern.



Mit einem Foto des Adventskranzes aus dem DOM schmückten wir dann auch stolz unsere diesjährige Weihnachtspost. Aus alter Tradition erhält auch unser ehemaliger Pastor Walter Habel unseren Weihnachtsgruß. Dieser hat sich herzlich bedankt und vorgeschlagen, diese nette Geschichte im „Dorfgeflüster“ zu konservieren. Diese Idee haben wir gerne übernommen und freuen uns, dass wir mit Zweigen unserer Nordmantanne viele Menschen erfreuen konnten.

Ich bin mir ganz sicher, dass der adventliche Segen aus dem Kölner DOM somit auch bis Scheel wirkt. □

KINDERN HALT GEBEN

Von Monika Winkels

✱ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT

Trotz der speziellen Zeit, in der wir uns immer noch befinden, war letztes Jahr für uns klar:

„Sternsingen - wir wollen es auf jeden Fall versuchen.“ Aber wie?

Sternsinger - aber sicher und mit Abstand!

Unter diesem Motto haben wir viel überlegt und geplant, da ja nicht abzuschätzen war, wie sich die Pandemie entwickeln würde. Nach einem ersten vorsichtigen Aufruf zum Mitmachen hat uns die positive Resonanz überrollt und uns bestärkt, auf jeden Fall weiterzumachen.

Zum Jahreswechsel starteten dann 60 Kinder mit Begleitung in 17 Gruppen, sowie eine Familie, um den Segen und die Bitte um eine Spende in Frielingsdorf, Scheel, Fenke, Brochhagen, Lichtinghagen und allen kleinen Wohnorten im Umland zu verteilen. Gemäß den geltenden Bestimmungen durften wir Flyer und den Segensspruch nur in die Briefkästen einwerfen. Die übliche persönliche Ansprache mit Kostümen an der Haustür war leider nicht erlaubt.

Und trotz der speziellen Situation wurden im Pfarrbüro und bei vielen Gruppen Geld für die Sternsinger-Aktion abgegeben, so dass wir insgesamt eine Summe von 1.520,- Euro überweisen konnten. Vielen lieben Dank für eure Unterstützung, ob als Spender, Sternsinger oder Eltern, ohne deren Unterstützung wir dies nicht geschafft hätten. Wir hoffen, dass es allen Sternsingern trotz der besonderen Umstände Spaß gemacht hat und es uns Ende 2021 wieder möglich ist, den Segen persönlich an der Türe übergeben zu können.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Das Sternsinger-OrgaTeam
Alexa Müller
Moni Winkels
Nita Mertens-Sörgens



SASCHA HABERNICKEL

Meisterbetrieb · Sanitär · Heizung · Klima

Regenerative Energietechnik · Moderne Badgestaltung

**Jetzt mit
24-h-Service für Sie...**

www.sascha-habernickel.de

Jan-Wellem-Str. 2 · 51789 Lindlar-Frielingsdorf

Tel. 0 22 66 / 46 53 77

E-Mail: info@sascha-habernickel.de

Freiwillige Feuerwehr Scheel im Jahre 2021

Personal-Nachrichten

von Alfred (Charlie) Braun

Die Löschgruppe Scheel feierte im Jahr 2016 ihr 125-jähriges Bestehen. Damals gehörten der Löschgruppe 19 Aktive an; die Ehrenabteilung umfasste 11 verdiente Feuerwehrkameraden.

Zwischenzeitlich sind schon wieder einige Jahre ins Land gegangen. In dieser Zeit veränderte sich die Struktur der Feuerwehr im Bereich der Führungskräfte und auch die Personalsituation.

Der bisherige stellvertretende Löschgruppenführer Karl Sauermann wechselte – nach Ablauf einer rechtlich möglichen Verlängerung der aktiven Dienstzeit – in die Ehrenabteilung und darf daher am aktiven Feuerwehrdienst nicht mehr teilnehmen.

An seine Stelle traten die stellvertretenden Löschgruppenführer Ingo Ueberberg und Michael Winterberg. Nachdem Michael Winterberg zwischenzeitlich den Gruppenführerlehrgang F III am IdF (Institut der Feuerwehr in Münster) absolviert hat, steht dieser Lehrgang für Ingo Ueberberg noch an.

Die offizielle Ernennung durch den Gemeindebrandinspektor wurde coronabedingt noch nicht vollzogen. Bis dahin nehmen die beiden Kameraden ihre Aufgaben im Augenblick kommissarisch wahr.

Aus der aktiven Löschgruppe schieden neben Karl Sauermann auch die Feuerwehrkameraden Wolfgang Braun und Ulrich Feldhoff aus. Alle wechselten in die Ehrenabteilung und genießen jetzt den aktiven Ruhestand bei den „Alten“.

Die Ehrenabteilung ist nämlich im Rahmen ihrer Möglichkeiten noch recht rührig und unterstützt die Aktiven durch Vorbereitung von Festen usw. (z. B. Empfang der Teilnehmer des Leistungsnachweises mit Essen und Getränken).

Dank der intensiven Werbung um neue Mitglieder konnte sich die Löschgruppe nominal sehr verstärken. Eingetreten sind die Feuerwehrkameraden

Emre Bulut, Benedikt Dienst, Marco Friedrich, Robin Händler, Thomas Klug, Björn Küppers, Patrick Löhn, Daniel Mohr, Andreas Müller, Pascal Röhrig, Mark Schleider, Dustin Wild und Matthias Wild – also eine komplette Fußballmannschaft nebst Auswechselspielern.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit Thomas Klug, Patrick Löhn, Daniel Mohr und Matthias Wild Personen zurückgekehrt sind, die bereits früher einmal den Feuerwehrrock getragen haben.

Vielen geneigten Leser*innen ist vielleicht nicht bewusst, dass die Freiwillige Feuerwehr Scheel einen Förderverein hat.

Dieser Verein ist u. a. gegründet worden, um in der Grauzone von Ehrenamt und wirtschaftlicher Betätigung (z. B. Karnevalssitzung) Rechtssicherheit zu schaffen.

Der Förderverein besteht aus den Mitgliedern (den Feuerwehrkameraden), die den Vorstand wählen. Der Vorstand, der wegen der Umstände mit Corona geschäftsführend im Amt ist, besteht z. Z. aus folgenden Mitgliedern:

Bernd Feldhoff (1. Vorsitzender)
Michael Winterberg (2. Vorsitzender)
Dietmar Feldhoff (Kassierer)
Frank Ommerborn (Schriftführer)
Rene Blumberg
Ulrich Feldhoff
Andre Gorus
Michael Hahne
Ingo Ueberberg

□



Erweiterung der Tempo 30 Zone

von Wilfried Orbach

Manch einer hat es noch gar nicht bemerkt: Die Tempo 30 Zone auf der Neuenbergstraße in Scheel Richtung Lichtinghagen, Bereich Zäunchen, wurde um ca. 200 Meter erweitert. Bislang endete die 30iger Zone hinter der kleinen Sitzecke, die der Bürgerverein neu gestaltet hat, oberhalb des Hauses der Familie Winterberg. Jetzt sind alle Häuser bis zum Ortsausgang Scheel in diese Zone eingebunden.



gut erschien, habe ich dies in die Politik und die Gemeindeverwaltung eingebracht.

Straßenverkehrsangelegenheiten wie diese prüft und entscheidet allerdings nicht die Gemeinde, sondern die Kreisverwaltung in Verbindung mit der Polizei. In diesem Fall hat sich der neue Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Lindlar, Herr Ulf Engelmann, der Sache

direkt angenommen und dies unkompliziert und schnell mit der Kreisverwaltung regeln können. Herr Engelmann: P r i m a und herzlichen Dank!

Die Anregung kam von der Anwohnerfamilie Nadine Schmidt, die das Haus bewohnt, das früher der Familie Julius Feldhoff gehörte. Dies ist besonders für die in diesem Bereich wohnenden Kinder eine Entlastung und bietet mehr Sicherheit. Nadine Schmidt bat mich, ich möge mich als Scheeler Ratsvertreter dieser Sache annehmen. Da mir die Sache auch sinnvoll und

Und jetzt noch die Bitte an die Autofahrer und sonstigen motorisierten Verkehrsteilnehmer: Zu Gunsten der Kinder und allen Anwohnern: Bitte haltet Euch daran. □



Ruine Eibach wieder frei von Bewuchs

von Manfred Fischer

Nach der Restaurierung und Sicherung der Ruine Eibach im Jahr 1973 hat sich im Laufe der Jahrzehnte durch natürliche Fortpflanzung ein dichtes Buschwerk im Inneren der Ruine gebildet. Nicht nur die Sicht auf die Mauerreste war eingeschränkt, sondern die Mauern wurden auch durch starke Verwurzelung in Mitleidschaft gezogen. Ein schleichender Prozess, der vom Betrachter kaum bemerkt, jedoch im Vergleich zur Ansicht von damals sichtbar wird.



Nach langem Drängen von Katharina Hagen bei der Gemeindeverwaltung und beim Oberbergischen-Kreis, bzw. letztlich nach Klärung der Zuständigkeit, hat der OB-Kreis als zuständige Behörde den Auftrag zur Säuberung der Ruine Eibach erteilt. Das Buschwerk, wie auch größere Bäume, die mit der Zeit hochgeschossen waren, wurden gerodet und entfernt, so dass der Innenraum wieder erkennbar ist. Die Treppe, die von den Sitzgruppen runter zur Ruine führt, wurde als Provisorium bei Film-Dreharbeiten angelegt und bleibt vorerst bestehen. Über die Erneuerung des maroden Holzzauns im Bereich der Sitzgruppe zur Abgrenzung und Sicherung der Böschung laufen zurzeit noch Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung, die als Untere Denkmalbehörde zuständig ist. Ein Dank gilt Katharina Hagen für ihr Engagement zur Erhaltung unserer Ruine.

□



www.pizzeria-lindlar.de

Öffnungszeiten

Di-Fr: 11:30-14:00 Uhr &
17:00 - 21:00 Uhr
Sa & So: 17:00 - 21:00 Uhr
Montags Ruhetag*



Trattoria Pizzeria



Pulcinella

St. Apollinarisweg 3 - 51789 Lindlar-Frielingsdorf

Tel. 02266-4792490

Mittwochs Familientag**

Pizza und Nudelgerichte
1,50 € günstiger!

(Gilt nicht für kleine / Jumbo Pizza)



*Außer an Feiertagen, dann ab 17 Uhr geöffnet und Dienstags geschlossen. An allen Feiertagen ab 17 Uhr geöffnet. **Außer an Feiertagen.

Aktuelle Bauprojekte in Scheel

von Franz-Josef Sauermann

- Ende März wurde mit dem Abriss der alten Turnhalle begonnen. Hier soll das neue Feuerwehr-Gerätehaus für den Löschzug Frielingsdorf-Scheel entstehen. Der Bau wurde in der Gemeinderatssitzung am 24.03. beschlossen und soll durch die gemeindeeigene BGW erstellt werden. Bäume und Sträucher wurden vor Beginn der Wachstums- und Brutperiode entfernt. Ansonsten waren bis Redaktionsschluss außer zwei großen Containern, einem TOI TOI und Absperrungen ringsum von außen noch keine Aktivitäten zu erkennen!



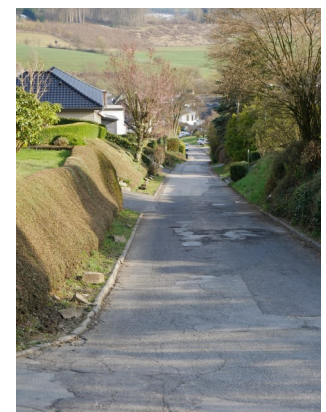
- Abzweigend von der Straße „Im Pohlergarten“ soll oberhalb des Hauses der Familie Gaida eine Erschließungsstraße „Im Blumengarten“ gebaut werden. Erste Aktivitäten waren schon zu beobachten. In privater Trägerschaft sollen hier zunächst 10 Einfamilienhäuser entstehen. Alle Grundstücke sind bereits verkauft. Das Foto zeigt den Bereich, aufgenommen „von Gegenüber“, vom Ende des bereits bestehenden Teilstücks der Straße „Im Blumengarten“, das vom Dominoweg abzweigt.



- Zwischen Kindergarten DOMINO und Haus Sonnengarten wurde mit dem Bau von 2 Wohnhäusern begonnen. In der ursprünglichen Planung wollte Fam. Geisler hier Seniorenwohnungen erstellen mit Service und Betreuung durch das Haus Sonnengarten. Aktueller Bauherr ist jetzt die Volksbank. Das Projekt ist komplett vom Haus Sonnengarten abgekoppelt und sieht 23 frei vermietbare Wohnungen vor. Die dadurch in der Straße „Im Sonnengarten“ entstehende sehr hohe Wohndichte und der zu erwartende Autoverkehr (zusätzlich geschätzte 30–40 Autos) haben allerdings bereits Widerstände hervorgerufen.



- Aufgrund eines Bürgerantrags wird der Ausbau der Alten Landstraße und des Homburger Wegs wieder aktuell. In Kürze wird im Bauausschuss darüber entschieden. Hoffen wir, dass für die strittigen Anliegerbeiträge eine gerechte und für die Anlieger tragbare Regelung gefunden wird! Nach der alten Regelung wären vor allem die Eckgrundstücke unverhältnismäßig stark belastet worden.



Aus Manfred Fischer's Kinderzeit:

De Motter wo:er nur Stoppelzöch plöcken

Em Summer, wann et Ko:en ennjedo:en, et Vei:eld mem Pe:ed jeplö:escht un met dr Ääte krütz on quer jeääch wo:er, dann koom et Stoppelzöch aan de E:ed. De Vatter jing vlotten Schri:ets, Bahn fö Bahn üvver dat vresch jeäächste Vei:eld, em Ärm en Schottel met Rööbensoot. Hä dät de fingen, brungen Kö:ener, töscher Duumen, Zeige- on Meddelfinger jriefen on met jlichem Schmess obbet Vei:eld verdeelen. En Kunst fö sech, üvverall koom jet hin, net ze vill on nit ze wennich.

Noh ner jooden Wäsche vinget aan jrön ze we:eden on et wu:es bes ennen Härvtst erenn. Ovven döchdich Jrön draan met rauen, kratzigen Bläädern, ongendraan schluchich, wieße Rööben mit ru:eden Bäckelchen, doo, wo jet Sonn draankommen wo:er.

Daach fö Daach em Spääthärvst, mäschmool bei eesich kaalem We:eder wu:ete dat Stoppelzöch van Hangk jeplockt on opp kleen Hööfjen bejeenjeläät. Hengernoh wu:eten se met dr Vierzinkjaffel opp de Mestkaar jelaaden, mem Pe:ed ob de Kohwi:esen jevahren on Jaffel fö Jaffel opp dr Wi:es verdeelt. So kreeten de Köh bei däm karjen Grass op dn Wi:esen och em Härvtst noch satt ze vressen on jooven noch hottich Melech.

Et wo:er ens wedder suen eesijen Daach, kaalt Ni:evel on et wo:er am Visseln. De Vatter mem Pe:ed em Vei:eld, aus Motter met aus Blaachen doheemen, de Oma on de Tante Drees em Dorp met dr Lich. Aus Motter wo:er brenselich, se wollte dm Vatter je:en hälepen, ävver se wosste nedde so rää, ob se aus kleen Blaachen alleen doheemen looßen konnte.

Se hätt en Ziet lang prackesiert, sääte dann vür aus: „Ech jonn dm Vatter jet hällepen Stoppelzöch Plöcken. Ennener jooden Stond besch wedder doheemen. Dootmer eenen Jefallen, zankt net on benämmt üsch, paast op dat Kleen op on loot mer bloos kenn vremm Blaachen erenn“.

Auch diesmal wieder mit Übersetzung:

Die Mutter war nur Rüben pflücken.

Im Sommer, wenn das Getreide geerntet, das Stoppelfeld mit dem Pferd gepflügt und mit der Egge kreuz und quer bearbeitet war, dann wurde der Rübensamen gesät. Der Vater ging schnellen Schrittes, Bahn für Bahn über den frisch geeegten Acker, im Arm eine Schüssel mit Rübensamen. Er griff die feinen, braunen Samenkörner zwischen Daumen, Zeige- und Mittelfinger und verteilte sie immer mit gleichem Schwung über den Acker. Eine Kunst für sich, überall wurden die Körner gleich verteilt, nicht zu viel und nicht zu wenig.

Nach gut einer Woche fing der Acker an grün zu werden und die Rüben wuchsen bis in den Herbst hinein. Oben viel Grün mit rauem, kratzigen Blättern, unten schlanke, weiße Rüben mit roten Bäckchen, da, wo die Sonne drauf geschienen hatte.

Tag für Tag im Spätherbst, manchmal bei eisig kaltem Wetter, wurden die Stoppelrüben von Hand gepflückt und auf kleinen Häufchen zusammengelegt. Nachher wurden sie mit der Vierzinkgabel auf die Mistkarre geladen, mit dem Pferd auf die Kuhwiesen gefahren und Gabel für Gabel auf der Wiese verteilt. So bekamen die Kühe bei dem kargen Gras auf den Wiesen auch im Herbst noch satt zu fressen und gaben noch reichlich Milch.

Es war mal wieder so ein eisiger Tag, kalt, Nebel und es regnete leicht. Der Vater mit dem Pferd im Feld, unsere Mutter mit uns Kindern zu Hause, Oma und Tante Therese im Dorf bei einem Begräbnis. Unsere Mutter war nervös, sie wollte dem Vater gern helfen, aber sie wusste nicht so recht, ob sie uns kleine Kinder alleine zu Hause zu lassen könnte.

Sie überlegte eine Zeit lang, sagte dann zu uns: „Ich gehe dem Vater etwas helfen beim Rüben pflücken. In einer Stunde bin ich wieder zu Hause. Tut mir bitte einen Gefallen, zankt nicht und benehmt euch, passt auf die Kleine auf und lasst mir nur ja keine fremden Kinder ins Haus“.

Vür mech säätese: „Senn du, dat et Vü:er am jang bli:evt, Knippen send jenooch en dr Hoolskeste“. Se trook sech en Bloolingen Butze an, en Streckweste on nen deck Kammesool drü:ever, bong sech en Koppdooch öm on jing met halevhuh Sti:eveln on meddem onreu:elijen, schlääten Jefööl ennet Vei:eld.

Vir hahten en Reih Spellsachen, dääten ävver iher jet moolen. Et du:ete net lang, do spronjen ald de Nooberschblaachen ömmet Huus erömm. Wiel se fö de zoo Dü:er koomen, klommen se dobußen obbet Mü:erchen bongerm Vinster on klopten luuter op de Ruuten. Zei:escht havver nüüß drömm jedoon, ävver wi:et doller wu:ete havver de Jadingen zojetrocken. Se hu:erten ävver nit opp. Van eenem Vinster anned angere, de Zong eruus, jespauen on Vratzen jeschni:eden. Vir send dobennen och hin on her jesprongen, hannt dörsch de Jadingenretzen jespinkst on dobei de Jading luuter opp on zo jetrocken. Met dr Ziet noom dat Spell avv, dn Blaachen wu:etet leed on se wo:eren op on dovann.

Dat Äng vam Leed wo:er, dörsch dat Hantieren met dän Jadingen wo:er de Jadingenstang krumm jeboochen un hing dürsch. Dn Düsche annet Vinster jeröckt, dropp jeklommen on de Stang medden Jadingen eravvjekreet. Vir konnten aus jo denken, dat dat Ärger joov on hannt versookt de Stang jraad ze bööjen, wat aus ävver net jereet. Noh allem hen- on herbööjen brooch de Stang meddendörch. Dat goov Ärjer, vir wo:eren bedröppelt on aus wo:er sempensnoh.

Met dä kapotten Stang havver de Jadingen irjentwie oven zomm Haalen jekreet on wo:eren vruh, dat dat neddesu terekt oppveel. Bei all däm Jedöhn hat ech et Vü:er verjessen. Vlott et He:edsdü:erchen opp, mem Pochi:esen en dr Jloot jepocht, zwei Knippen dropp jescho:even, wat jebloosen on et Vü:er ving weder aan.

De Ziet jing mr nit erömm, ech ben quasi vann luuter Langewi:el langs de Wäng jejangen. Däm Kleen sing Puppe hasch uusjedoen on usereen jenommen. Em Bochch van dä

Zu mir sagte sie: „Achte darauf, dass das Feuer nicht erlischt, Holzscheite sind ausreichend in der Holzkiste. Sie zog sich eine Blauleinenhose an, eine Strickweste und eine dicke Jacke darüber, band sich ein Kopftuch um und ging mit halbhohen Stiefeln und sehr unruhigem, schlechtem Gefühl ins Feld.

Wir hatten einige Spielsachen, malten jedoch zuerst etwas. Es dauerte nicht lange, da sprangen auch schon Nachbarskinder ums Haus herum. Weil sie auf die geschlossene Türe trafen, kletterten sie draußen auf das Mäuerchen unterhalb des Fensters und klopfen ständig auf die Scheiben. Zuerst haben wir das bewusst nicht beachtet, aber nachdem es überhand nahm, haben wir die Gardinen zugezogen. Sie hörten aber nicht auf. Von einem Fenster zum anderen, die Zunge herausgestreckt, gespuckt und Grimassen geschnitten. Wir sind drinnen ebenfalls hin und her gesprungen, haben vorsichtig durch die Gardinenritzen geguckt und dabei die Vorhänge immer wieder auf- und zugezogen. Mit der Zeit wurde das Spiel weniger, den Kindern wurde es leid und sie waren auf und davon.

Das Ende vom Lied war: Durch das Hantieren mit den Vorhängen war die Gardinenstange krumm gebogen und hing durch. Den Tisch ans Fenster geschoben, raufgeklettert und die Stange mit den Gardinen heruntergenommen. Wir konnten uns ja vorstellen, dass das Ärger geben würde und haben daher versucht, die Stange gerade zu biegen, was uns jedoch nicht gelang. Nach allem Hin- und Herbiegen brach die Stange mittendurch. Das gab Ärger, wir waren sehr betrübt und dem Heulen nahe.

Mit der gebrochenen Stange haben wir die Vorhänge irgendwie oben zum Halten bekommen und waren froh, dass das nicht so direkt auffiel. Bei allem Durcheinander hatte ich das Feuer vergessen. Schnell das Herdtürchen geöffnet, mit dem Feuerisen in der Glut gestochert, zwei Scheite aufgelegt, in die Glut geblasen und das Feuer entfachte wieder.

Die Zeit ging für mich nicht um, ich bin aus lauter Langeweile an den Wänden entlanggelaufen. Die Puppe meiner kleinen Schwester habe ich entkleidet und in Einzelteile zerlegt. Im Bauch der

Puppe wo:er en Gummizooch, an däm Ärm; Been on de Kopp meddener lesenklammer enjehooht wo:eren. Wiel dat ech beeds Been uusjehangen haht, do bommelten Ärm on Kopp loss an dr Puppe erümm.

Op e:emol koom mr ennen Sinn een Been ens ennet Vü:er ze haalen, üm ze lu:eren, wat dat joov. Dä Jestank van däm aanjeflämmten Bakelit trook eenem bald dn Hals zo. Wie dä Fooß aanving weech on schromelich ze we:eren, hasch dat Been vlott wedder eruus jetrocken.

Dä ääkelije Jeroch haht de kleen Weeter oppretzich jemaat on wie se soochen dat dat Been begeenjeschrumpelt wo:er, jing en Jeschrei loss un ech wosste se net mie ze beschwichtjen.

De Fooß wo:er noch jet wärm on weech, on ech hann versöökdt dän Bakelit wedder zeräätzedeeuen, ävver dä Fooß wu:et mieh on mieh onfassönglicher. Dat dat Bläätschen van dn Weetern ophu:ete

Puppe war ein Gummizug, an dem Arme, Beine und der Kopf mit einer Metallklammer eingehakt waren. Weil ich beide Beine ausgehängt hatte, baumelten Arme und Kopf lose an der Puppe herum.

Auf einmal kam mir in den Sinn, mal ein Bein ins Feuer zu halten, um zu sehen, was passiert. Der Geruch von dem kochenden Kunststoff zog einem fast den Hals zu. Wie der Fuß anfang weich und schrumpelig zu werden, habe ich das Bein schnell wieder herausgezogen.

Der beißende Geruch hatte die kleinen Mädchen aufmerksam gemacht und als sie sahen, dass der Fuß zusammengeschrumpft war, begannen sie zu schreien und ich konnte sie nicht mehr beruhigen.

Der Fuß war noch warm und weich und ich Versuchte, das Kunststoffmaterial etwas zurechtzuformen, aber der Fuß wurde immer unförmiger. Damit das Geschrei der Mädchen aufhörte,


WOOD-DESIGN
www.wood-design.de



INDIVIDUELLER INNENAUSBAU
MÖBEL NACH MAß
MODERNE ZIMMERTÜREN
HOCHWERTIGE PARKETTBÖDEN
TERRASSENÜBERDACHUNGEN

Beratung, Planung & Montage direkt vom Fachmann

WOOD-DESIGN
Marc Emonts Tischlerei
Pollerhofstraße 16
51789 Lindlar

tel. 02266-47 89 244
mail. info@wood-design.de
web. www.wood-design.de



hasch vlott nen Stromp drü:ever jetrocken on en Schoh aanjedoan.

Ech glööv, de Deuvel hätt mech jeri:eden, eejentlich haht ech jo ald jenoch Dommheeten aanjestaalt. Bovver dr Stu:evendü:er sooch ech nu de Köschenuhr, en wieß Poslingenuhr, vü:eren meddem rongen Jlassdü:erchen. De Schlössel zom Opdrääjen looch ovven om Dü:erposten. Wie küsste do bloos draan, hasch prakesiert. En Stohl annen Dü:erposten jerückt, droppjeklommen, ävver et langkte net, ech koom net draan. Ech sooch dn Krückstock am Rack hanjen on dääte, domet küsste draan.

Obben Stohl jeklommen, met däm Krückstock dat Dü:erchen oppjeknippt, dän jru:ßen Zeeger met dr Kröcke ropp on raff bewääscht. Ens vü:eraan ens hoppasch, joderletzt beeds Zeeger emmer eronk, Röngde üm Röngde. Et jereet mer ävver herngernoh net mie de Zeeger rääät ze stellen, beeds wo:eren dolljedrääät, se hengen op halever Sechs.

Allmählich plochte mech dat schlääte Jewessen, ech kann mer jo vü:erstellen, dat dat Jedöhnze goov, wann de Motter heem koom on die Bescheerungen sooch. En de Hötte besch jekroffen on wo:er du:et reuich üvver all dat, wat ech en dä ku:eten Ziet aanjestaalt haht. Ech hu:erte ald de Tri:ed om Häckensteen, de Motter koom heem, de Häng stiev jevro:eren, Been wie leskächel, et Kamesool klamm van dr Vööschte.

De scheeven Jadingen hahten se ald dobußen oppretzich gemaat. Opp Kommando vingen de Weeter et Bläätschen aan on zeechten dr Motter de ärm Puppe met däm jeschrumpelten Been. Wie se dann noch en de Hüh sooch on de U:erenzeeger beeds ob halef sechs stongen, do wo:er Zappendüüster on se haht Troenen ennen Oochen.

Mir wu:etet kaalt on wärm, ech kreet op e:emol Schess, wosste net, en wat vü:eren Hötte ech kruuven sollte. Dann koom de Stroove on mir wo:er kloor, dat ech die verdeent haht.

habe ich schnell einen Strumpf übergezogen und den Schuh angezogen.

Ich glaube, der Teufel hat mich geritten, eigentlich hatte ich ja schon genug Dummheiten angestellt. Über der Zimmertür sah ich nun die Küchenuhr, eine weiße Porzellanuhr, vorne mit einem runden Glastürchen. Der Schlüssel zum Aufdrehen lag oben auf dem Türpfosten. Wie kommst du da nur ran, habe ich überlegt. Einen Stuhl an den Türpfosten gestellt, drauf geklettert, aber es langte nicht, ich kam nicht ran. Da sah ich den Spazierstock, am Regal hängen und dachte, damit kommst du ran.

Auf den Stuhl geklettert, mit dem Spazierstock das Türchen aufgehebelt, den großen Zeiger mit der Krücke auf und nieder bewegt. Mal vorwärts, mal rückwärts, letztlich beide Zeiger immer rund, Runde um Runde. Es gelang mir aber später nicht mehr die Zeiger richtig zu stellen. Beide waren durchgedreht, sie hingen auf halb sechs.

Allmählich plagte mich das schlechte Gewissen, ich konnte mir ja vorstellen, dass es ein Aufsehen gab, wenn die Mutter nach Hause kommt und die Bescherungen sehen würde. In eine Stubenecke bin ich gekrochen und war totunglücklich über all das, was ich in der kurzen Zeit angestellt hatte. Ich hörte schon die Schritte vor der Haustür, unsere Mutter kam nach Hause, die Hände steif gefroren, Beine wie Eiszapfen und die Jacke feucht von Nässe.

Die schief hängenden Gardinen hatten sie schon draußen aufmerksam gemacht. Auf Kommando fingen die Mädchen an zu schreien und zeigten der Mutter die arme Puppe mit dem geschrumpften Bein. Als sie dann nach oben sah und die Uhrzeiger beide auf halb sechs standen, da kam es über sie, sie hatte Tränen in den Augen.

Mir wurde kalt und warm, ich bekam auf einmal Angst, wusste nicht in welche Ecke ich mich verkriechen sollte. Dann folgte die Strafe und mir war klar, dass ich die verdient hatte.

Unser Dorf hat Zukunft – warum Scheel? Interview mit Familie Sinnigsohn

von Cornelia Neuenfeldt

Jan und Marta Sinnigsohn wohnen seit Mitte März 2019 mit Sohn Niko (7) mitten in Scheel, in der Eibachstrasse. Ursprünglich kommen die beiden aus Darmstadt. Nach Wohnungen in Köln, Bergisch Gladbach-Schildgen und Overath-Heiligenhaus sind sie auf der Suche nach einem Haus oder Grundstück durch Zufall auf ihr jetziges Haus in Scheel gestoßen.



Wie kam es, dass ihr nach Scheel gezogen seid?

Jan: Eigentlich wollten wir da ja bauen, aber das hat sich zum Glück zerschlagen. Ich ging meiner Frau ja schon auf die Nerven – jeden Abend haben wir nach Grundstücken und Häusern geschaut. Und das hier – Zufall, purer Zufall! Scheel...Wo liegt das? Keine Ahnung! Donnerstagsabend habe ich das Haus im Internet gesehen, freitags kam direkt eine Rückmeldung mit Einladung zur Besichtigung. Ich bin hier durch, dann haben wir samstags nochmal zusammen geguckt und dann war es eigentlich klar.

Marta: Das Haus hat uns gefunden. Wir hatten diese Ecke hier ja eigentlich ausgeschlossen, wegen der Anfahrt und wir kannten Lindlar ja gar nicht.

Was denkt man denn, wenn man als „Städter“ nach Scheel kommt?

Marta: Ich fand es direkt sehr schön. Ich kann auch den Niko hier einfach laufen lassen – man hat ja hier mit dem Wald, der Zwergenhöhle, mit Eibach und so wirklich eine schöne Umgebung, was wir aus Heiligenhaus zum Beispiel gar nicht kannten, auch wenn es auch ländlich ist. Als wir uns das Haus angeguckt haben, sind wir hier auch noch ne Runde gelaufen und mir hat es direkt gut gefallen. Ich habe mich total wohl gefühlt. Und wir sind hier auch super aufgenommen worden.

Jan: Wir sind kaum eingezogen, da gab es eine goldene Hochzeit, zwei Polterabende, den Aufbau für das Dorffest und das Dorffest selbst, dann die Feier vom Hahnenkönig... Wir haben es bis heute keinen Tag bereut. Die Integration ist uns durch die vielen Feiern in der Nachbarschaft sehr einfach gemacht worden.

Was gefällt euch denn außer der Natur noch an Scheel?

Marta: Ich finde den Zusammenhalt und die Offenheit der Leute, die ganzen Aktionen, die es immer wieder gibt, ganz toll. Und, dass so gewisse Rituale und Traditionen hier hoch gehalten werden. Wenn man

das so gar nicht kennt, ist das erstmal ein bisschen befremdlich, aber wenn man sich drauf einlässt, ist es schön.

Jan: Wir wollen ja auch gerne die Leute kennenlernen, aber es hängt ja auch viel mit der Nachbarschaft zusammen. Es ist toll, mit wie vielen Kindern der Niko hier immer unterwegs ist. Und, wie Marta schon sagte, man kann die Kinder halt einfach laufen lassen.

Gibt es denn Orte in Scheel, wo ihr gerne hingehet oder Angebote, die ihr nutzt?

Marta: Das Dorffest war sehr schön. Ich finde es toll, dass es sowas wie den Park und den Bücherschrank gibt. Ich war bisher einmal bei der Parkpflege – die Uhrzeit ist für mich leider sehr ungünstig... Ich laufe gerne durchs Dorf und gehe in der Umgebung spazieren. Es ist alles schön und gepflegt, die Leute kümmern sich.

Jan: Naja, es ist halt schön ländlich, aber trotzdem hat man alles was man braucht, in der Nähe und zur Not ist man ja auch schnell in Köln.

Würdet ihr denn etwas verbessern oder fehlt euch etwas hier?

Marta: Ich weiß gar nicht, ob so viel für junge Leute stattfindet. Man sieht immer die Aushänge für den Kaffee- und Bingoclub, aber für jüngere Leute sieht man nicht so richtig was.

Danke für eure Zeit!

Anm. d. Redaktion: Der Bürgerverein Scheel organisiert über das Jahr verteilt immer mal wieder Angebote für Familien, wie die Müllsammelaktion, den Scheeler Markt, das Dorffest, den Wandertag oder das Adventsingens. Zusätzlich gibt es natürlich in Scheel und Umgebung die Angebote anderer Vereine und Organisationen, wie des Sport-, des Musik- oder des Schützenvereins, der Feuerwehr, des DRK, sowie verschiedener Chöre und Tanzgruppen oder der KLJB Frielingsdorf (Kath. Jugend). □

Dietmar Klein

Rechtsanwalt



St. Apollinarisweg 3

51789 Lindlar

Tel.: 02266/44814

E-Mail: info@rechtsanwalt-klein.com

Fax: 02266/46744

Internet: www.rechtsanwalt-klein.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

Sozialrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht, Familienrecht, WEG-Recht

Tätigkeit auch auf allen anderen praktisch relevanten Rechtsgebieten

Seit über einem Jahr hat die Corona-Krise den Veranstaltungsbereich fast vollständig lahmgelegt. Der Scheeler Veranstaltungstechniker Frank Sörgens (FIESTA EVENTS, STERNROCKER) hat aus der Not eine Tugend gemacht und völlig neue Geschäftsfelder für sich erschlossen:

Durch die Teilnahme seiner Tochter Sara bei der Fernseh-Show Ninja Warrior Kids im letzten Jahr konnte Frank Kontakte zu den Erbauern des Parcours knüpfen. Zusammen mit diesen hat er den größten mobilen Parcours Europas entwickelt, der künftig bei der European Ninja League, bei Wettkämpfen und bei Schul- und Firmenevents eingesetzt werden soll – der Aufbau ist dann in jeder größeren Turnhalle, auf Sportplätzen oder sogar auf Straßen möglich.

Der Investitionsaufwand war nicht übermäßig hoch: Stellfläche, Traversen und Transportlogistik waren schon vorhanden, nur Hindernisse und Prallschutz fehlten. In seinem Lagerraum für Lichttechnik wollte Frank die Module eigentlich nur vorkonfigurieren. Da durch die Corona-Krise



Veranstaltungen ausfallen mussten, ergab es sich aber, dass nun ein Teil der Anlage dauerhaft dort steht. In der 100 qm großen „Ninja-Box“ in Lindlar-Klauser Strasse 76 B bietet Frank nun individuelles Ninja-Training (allein, in kleinen Gruppen, Anfänger oder Fortgeschrittene) und Ninja-Kurse für Kinder (Halbjahres- und Ferienkurse) an.

Mobile Warrior Ninja-Box

Klauser Strasse 76 B

51789 Lindlar

Email: info@ninja-parkour.com

Tel.: 02266 4792230

Termine und alle Infos unter:

www.ninja-parkour.com

So kann sich nun jeder an Hindernissen wie der Himmelsleiter, dem Cargonetz oder dem Fünf-Sprung versuchen oder die Halle für individuelles Ninja-, Functional- und allgemein Kraft- und Fitnesstraining buchen. Zu dem festen Bestand an Hindernissen kommen ständig wechselnde Hindernislinien wie Hangelmikado, Fly Wheels, Radweg, instabile Brücken, Ringruttsche, Hangelstrecke und bald auch eine Warp Wall – eine mehrere Meter hohe Wand, die es zu erklimmen gilt.

Aktuell trainiert nur die Familie in der Halle, doch wenn es die Politik wieder erlaubt, rechnet Frank Sörgens wieder mit einer großen Nachfrage.



Seit ein paar Wochen ist Frank Sörgens sogar Stützpunkthändler für Ninja-Hindernisse.

Direkt neben der Ninja-Halle bietet Frank einen Fahrradservice an: Seit Jahren repariert und setzt er hobbymäßig Fahrräder instand. Durch die Pandemie ist die Nachfrage für einen solchen Service stark gestiegen. Frank: „Da ich hier schon einen Werkzeugraum habe - ursprünglich für Veranstaltungstechnik, aber die ganzen Geräte, Montageständer und Spezialwerkzeuge für Fahrräder habe ich alles schon gehabt - habe ich gesagt, machst du das halt auch noch mit dabei und es wird ganz gut angenommen.“ Aufträge nimmt Frank Sörgens gerne telefonisch oder per Email entgegen. □

Fotos in diesem Artikel: Alexander Grabasch (Seite 25) und Frank Sörgens (Seite 26)



Schandfleck in Frielingsdorf soll endlich verschwinden

Von Franz-Josef Sauermann

Die Reste der Brandruine an der Jan-Wellem-Straße mitten in Frielingsdorf direkt neben der Schule sollen jetzt endlich weg! Das Gebäude des früheren REWE-Marktes, dann Stein's Lädchen, brannte in der Neujahrsnacht 2017 ab, wurde dann aber nur teilweise geräumt! Ein ständiger Aufreger für Schüler, Eltern, Brötchenkäufer und alle übrigen Bürger und Passanten!

Das Grundstück ist jetzt im Eigentum der gemeindeeigenen BGW. Im Anschluss an die Abbrucharbeiten der alten Turnhalle soll hier aufgeräumt werden - **endlich ein Lichtblick!** Als Idee steht im Raum, dass hier mittelfristig ein dreizügiger Kindergarten gebaut werden könnte. Auch eine Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule wäre möglich und denkbar. □

Fahlenbock

KAMIN- UND OFENBAU

Die Ofenmanufaktur

Ihr Spezialist für individuell geplante und gebaute Kamine und Kachelöfen sowie für Qualitätskaminöfen



Fahlenbock Kamin- und Ofenbau lädt Sie herzlich ein.

Der neue Ausstellungsraum der Ofenmanufaktur, Alte Ommerbornstraße 8, 51789 Lindlar-Frielingsdorf steht allen Interessierten offen. Es erwarten Sie:

- > gemauerte **Kamin- und Ofenanlagen**, eine Auswahl an **Kaminöfen** der Firmen Hase und Drooff sowie Kaminzubehör
- > eine Fachberatung zu Kaminöfen, Kaminen, Grund- und Kachelöfen, Edelstahl-schornsteinen sowie **Altanlagen und Sanierungen**
- > **umfassender Service** wie z. B. Schornsteinberechnung, -verkauf und -montage sowie Wartung, Ofenreinigung und Zubehörverkauf

DIE OFENMANUFAKTUR

Inhaber: Lars Fahlenbock | Ofen- und Luftheizungsbaumeister
Alte Ommerbornstraße 8 | 51789 Lindlar | T: 02266 4400412 | info@kamin-ofen-bau.de

www.kamin-ofen-bau.de

Scheel - Ein Dorf im Winter-Wunder-Land

von Patrick Schnippering

In der Zeit der Pandemie beobachtet man täglich, dass viele Bürger die Natur und das Wandern genießen – auch oder gerade im Winter. Wer an Wochenenden einmal auf die parkenden Autos und vor allem auf die Kennzeichen geachtet hat, der hat festgestellt, dass sich unser Dorf vom Ruhrpott bis zur Eifel, vom Westerwald bis zum Niederrhein als „Wander-Hotspot“ einen Namen gemacht hat. Vor allem aber sind es Familien mit kleinen Kindern, die unsere Region erkunden und viele schöne Dinge entdecken.

Hinter unserem Haus ist ein kleiner Fußweg zum „Sagen-Ort“ Zwergenhöhle, den auch wir dieses Jahr wieder etwas häufiger als Ausgangspunkt für die ein oder andere Wanderung genutzt haben.

Ich habe mich hier an einem Wochentag Anfang Januar auf den verschneiten Weg gemacht, um die noch unberührte Natur mit den schneebedeckten Wegen und Bäumen zu genießen. Ein Urlaubstag der sich lohnte. Ein „Ersatz“ für einen nicht möglichen Skiurlaub, der mir zeigte, wie schön unsere Heimat auch im Winter ist.

Die kleine Wanderung führte mich auf dem verschneiten Weg vom Zwergenloch zur Burgruine Neuenberg, die sicherlich nicht so oft besucht wird, wie im Vergleich



die schöne Ruine Eibach. Die Ruhe, die klare Luft und Natur habe ich sehr genossen.

Ich erinnerte mich, wie ich als Kind durch den nun gerodeten Tannenwald am Neuenberg „Anlauf“ für eine wundervolle Schlitten- bzw. Skifahrt genommen habe. Das ein oder andere Skioutfit musste dran glauben, weil schon mal ein Stacheldrahtzaun „übersehen“ wurde. Der untere Bachlauf diente auch als letzte Bremsmöglichkeit für mich und meine Freunde, wenn die Geschwindigkeit mal unterschätzt wurde....

Auch in diesem Winter waren einige Schlittenfahrten möglich. Ob es an dem zu langen Weg lag oder daran, dass man den Schlittenfahrern am „Feuerwehr-Berg“ aus dem Weg gehen wollte – die Piste am Neuenberg wurde nach vielen Jahren der Winterruhe endlich einmal wieder von einigen Scheelern besucht und fleißig befahren.

Das Wetter war auch eine Woche lang wirklich eisig, so dass sich eine dünne Eisschicht auch um die Ruine Eibach bildete. Zu einem Eislaufnachmittag unter dem Motto „Holiday on Scheeler Ice“ hat es jedoch nicht ganz gereicht.

Unvergessen bleiben für mich die Erinnerungen an heiße Paartanzeinlagen, Fangspiele, Eishockey-





Schlachten, Schlagschüsse mit selbst gebauten Astschlägern, knallharte Checks ohne Bande und hunderte verlorene Pucks, die mittlerweile im Erdreich vergraben sind. Dies alles hat schon seit vielen Wintern leider nicht mehr stattgefunden.

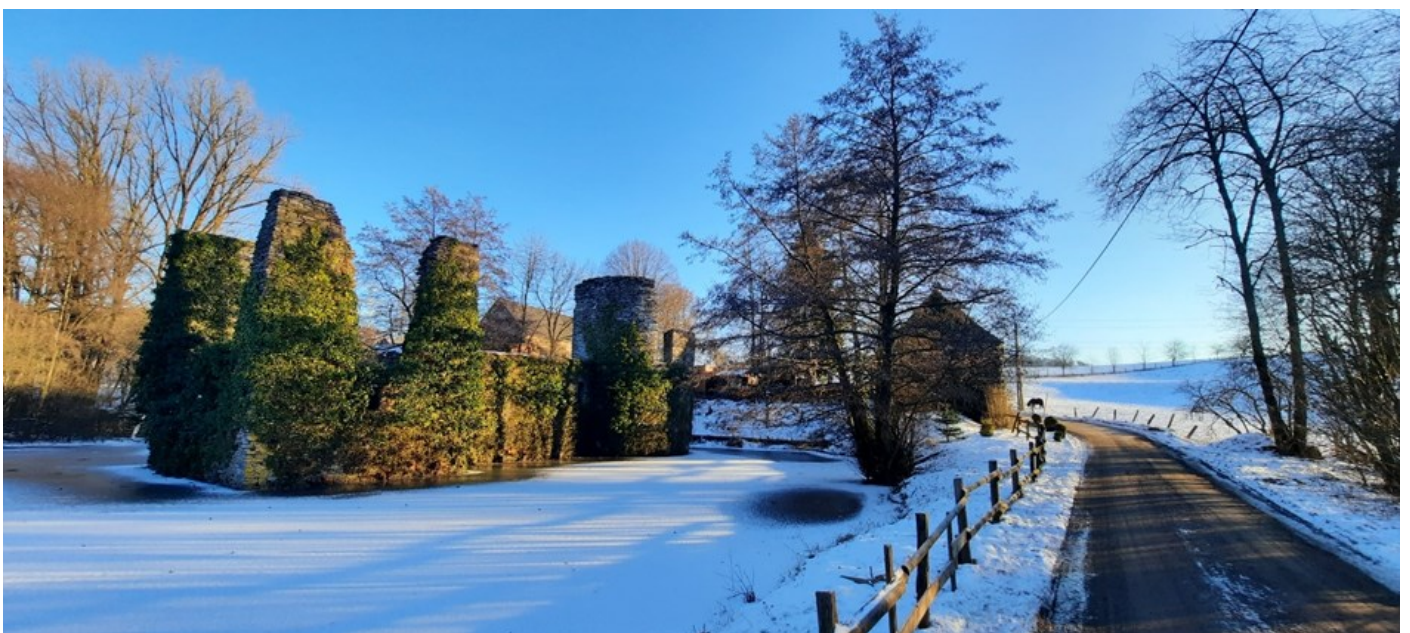
Dennoch war es nach vielen warmen und eher nassen Wintern noch einmal möglich, unsere Heimat als

„Winterurlaubs-Ersatz“ zu genießen und Kraft für die kommenden Aufgaben zu sammeln.

Der Frühling wird kommen und der Impfstoff auch. Kommt gut durch die Pandemie und bleibt gesund in und um unserer schönen Heimat Scheel.

Euer Patrick Schnippering

□



Durch die eisigen Temperaturen bildete sich eine dünne Eisschicht um die Ruine Eibach. Zum Betreten oder gar für ein Eishockey-Match reichte die Eisstärke aber noch lange nicht!



Die Ruine Eibach ist zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Fotomotiv. Auf Patrick's Fotos ist sehr schön zu sehen, dass die Ruine von Bäumen, Sträuchern und Bewuchs befreit wurde und die Anlage dadurch wieder viel besser zur Geltung kommt! (Bericht Seite 17)

Die vorstehenden Fotos in diesem Bericht stammen von Patrick Schnippering.



Hier noch ein Blick aus der Vogelperspektive auf unser schönes Dorf von Neubürger Alexander Grabasch

Wird die Spielplatzerweiterung noch Ende des Jahres Wirklichkeit?

von Antje Sauermann

Seit 45 Jahren prägt der öffentliche Spielplatz am Brunnenweg die Scheeler Dorfmitte. Während sich unser Dorf seither vielfältig verändert hat und stark gewachsen ist, hat sich auf dem Spielplatz nicht viel getan. Die Größe und Auswahl der Spielgeräte ist dort seit 1976 im Wesentlichen unverändert. Er besteht aus mehreren Einzelgeräten, die meist nur von wenigen Kindern gleichzeitig genutzt werden können. Zwar investierte die Gemeinde 2003 20.000€ in die Sanierung des Spielplatzes, das Spielangebot blieb jedoch wie gehabt.

Rosi und Bert Eschbach sahen bereits vor einigen Jahren das Potential der Spielfläche und machten sich Gedanken, den Spielplatz zu einem modernen Abenteuerspielplatz zu entwickeln. Auch an die nötige Finanzierung dachten sie und setzten sich dafür ein, die Erlöse der Pik-Ass Bude aus dem Dorffest 2019 für eine Erweiterung des Spielplatzes zu nutzen. Auch die geplanten Einnahmen aus der Pik-Ass Bude im Jahr 2020 sollten in das Projekt fließen, doch hieraus wurde leider nichts, da weder das Dorffest noch der Markt der schönen Dinge durch Corona stattfinden konnten. So war das Projekt vorläufig auf Eis gelegt.

Anfang des Jahres tat sich im Rahmen des Projekts „Oberberg: 1000 Dörfer – eine Zukunft“ der LEADER-Region Oberberg eine neue Fördermöglichkeit für Kleinprojekte auf. Bert Eschbach trommelte daraufhin Ende Februar kurzerhand ein Team zusam-

men, das schon kurze Zeit später einen Förderantrag für eine Spielplatzerweiterung im Rahmen der Kleinprojektförderung erarbeitete. Das Team um Bert Eschbach, Gisela Schulz (Vorstand Bürgerverein Scheel), Christian Lenz und Antje Sauermann beantragte nun eine Fördersumme von insgesamt 15.000 € zur Erweiterung unseres bestehenden Spielplatzes.

Im Zentrum steht die Anschaffung eines Abenteuerpfades in Form eines Balancier- und Kletterpfades. Anders als die bisherigen Gerätschaften spricht der Abenteuerpfad damit auch ältere Kinder an. Der Abenteuerpfad genügt verschiedenen Ansprüchen, von einfach bis schwierig. Das Design ist universell, offen für kreative Nutzung und leicht zugänglich. Mehrere Kinder können den Abenteuerpfad gleichzeitig nutzen, sich gegenseitig unterstützen und aufeinander Rücksicht nehmen. Trainiert werden körperliche Fähigkeiten und Koordination, Raumgefühl, Motorik, Kraft und Kooperation. Die Wartung und Instandhaltung erfolgt in Kooperation mit der Gemeinde Lindlar.

Das Projekt des Bürgervereins wird voraussichtlich mit 50 oder mehr weiteren Projekten um die knappen Fördermittel konkurrieren. Drückt also alle fest die Daumen, dass wir mit dem Antrag Erfolg haben werden und wir dann Ende des Jahres den neuen Abschnitt des Spielplatzes einweihen können. □



Sauber in den Frühling! Klein und Groß sammeln Müll in Scheel

von Jacqueline Feldhoff

Die Wälder sind noch nicht grün, die Sträucher fangen gerade an zu sprießen - genau zu dieser Zeit kann man in und um Scheel normalerweise kleine Grüppchen mit großen Müllsäcken und Müllzangen oder Trecker mit bereits gesammeltem Müll beobachten.

Durch Corona konnte einerseits das jährliche Müllsammeln letztes Jahr nicht stattfinden, andererseits suchten viele Menschen Erholung in unserem schönen Dorf. Leider hinterlassen immer mehr Menschen ihren Müll entlang der Wald- und Wanderwege. Aber nicht nur die Spaziergänger hinterlassen ihren Müll, auch Reifen, Sitzkissen oder Zeltplanen sind immer wieder in unseren Wäldern zu finden.

Nach einer kurzen Absprache beschloss der Vorstand, ein kleines Müllsammeln im familiären Rahmen durchzuführen. Jeder übernahm eine Strecke und so wurde, diesmal nicht nur an einem Vormittag, sondern auf zwei Wochen verteilt, in und um Scheel Müll gesammelt.

Groß und Klein, Jung und Alt halfen mit. Jonathan (6) und Julian (4) waren mit Opa Erich und Oma Maria in Eibach unterwegs und sammelten neben Flaschen, Taschentüchern, Bonbonpapier auch Sitzkissen und Verpackungen ein. Die beiden können es nicht verstehen, warum Menschen ihren Müll einfach im Wald liegen lassen. Trotzdem hat ihnen das Müllsammeln Spaß gemacht und nach getaner Arbeit schmeckte die Limo im HiP besonders gut.

Besonders unangenehm sind die Hundekotbeutel, die achtlos in Sträucher und Wiesen geworfen werden. Ohne Beutel ist der Hunde-

kot für die Umwelt kein Problem, in einen Plastikbeutel eingepackt sieht dies schon anders aus. Dabei gibt es extra dafür aufgestellte Behälter.

Neben dem „üblichen“ Müll, der jedes Jahr gefunden wird, liegen hier und da auch immer wieder Einwegmasken. Vor Mund und Nase getragen sollen sie uns vor Corona schützen. Einfach in der Natur entsorgt sind sie schädlich für die Umwelt. Forschungen zeigen, dass es etwa 450 Jahre dauert, bis eine solche Maske vollständig verrottet ist. In dieser langen Zeit können immer wieder Tiere versuchen den Müll zu fressen oder sich darin verfangen. Das gesamte Ökosystem leidet unter diesem Müll.

Jeder von uns kann mithelfen die Umwelt zu schützen. Einfach das Bonbonpapier oder das Taschentuch wieder in die Tasche stecken und zuhause oder im nächsten Mülleimer entsorgen. Umweltschutz fängt schon im ganz kleinen an und schon die Kleinsten von uns können eingebunden werden, um das Bewusstsein dafür zu stärken.



Auch ohne einen gemeinsamen Abschluss hat uns das Sammeln Spaß gemacht und in Zukunft kann das jährliche Müllsammeln dann hoffentlich wieder mit viel Unterstützung und dem gewohnten gemeinsamen Mittagessen und einem kühlen Bier im HiP stattfinden. (Auch wenn wir uns wünschen würden, dass gar kein Müllsammeln mehr nötig wäre !) □

Sehr unerfreulich war außerdem der Fund von zwei großen Haufen mit Tapetenresten mitten im Wald.

Danke Corona – jetzt nicht auch noch Weihnachten.

von Petra Feldhoff

November 2020: Kein Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt; Weihnachtsshopping mit der Freundin – nicht in diesem Jahr; Weihnachtsfeier mit den Kollegen - geht gar nicht; Adventssingen im Park - abgesagt; und selbst das Geglitzter und Geblinke in den Geschäften, das sonst schon kurz nach den Sommerferien nervt, fehlte irgendwie.



„Danke Corona – jetzt nicht auch noch Weihnachten.“

Um meinen ganz persönlichen Frust zu

kompensieren, musste schnellstmöglich Weihnachtsdeko her. Zuhause war schon alles festlich geschmückt und mehr konnte ich meiner Familie und auch mir selbst nicht zumuten.

Aber mitten im Dorf gab es noch fünf große dunkle Fenster. Ich habe also schnell in ein paar günstige Lichterketten investiert, die Äste stammten von der

großen Eiche am Dimberg und der Rest hatte sich über die Jahre auf unserem Dachboden angesammelt und sogar die „Kerzen“ vom letzten Karnevalswagen fanden eine neue Verwendung.

Gemeinsam mit meinen Kindern war an einem Samstagmittag das Haus im Park schnell geschmückt. Die Vorweihnachtsstimmung war gerettet. Mir hat

es gutgetan und wenn es so gelungen ist, dem einen oder anderen Scheeler ein bisschen Weihnachtsstimmung zu zaubern, umso besser! □



Haus für Physiotherapie

An der Anmeldung begrüßen Sie:



Frau Pfeiffer



Frau Wette

Die physiotherapeutischen Behandlungen werden durchgeführt von:



Frau Rüdfler-Haus



Frau Spautz



Frau Scharrenbroich-Peesch



Frau Rot

Wir sind für Sie da. Termine nach Vereinbarung.

Krankengymnastik am Gerät

ist ab sofort bei uns möglich, und darf auch während des Lockdowns durchgeführt werden.

Neu im Team:

als Trainerin und Personal Trainer für die Betreuung in der medizinischen Trainingstherapie*

*Termine für ein Probetraining können leider erst nach dem Lockdown entgegengenommen werden.

Gerichte aus Großmutter's Küche: Buttercremetorte

von Cornelia Neuenfeldt

Egal ob Ostern, Weihnachten, Geburtstage, Jubiläen oder anderer Anlass – Feiern im großen Familienkreis gab es bei uns immer viele. Zum Kaffee durfte ein Kuchen nicht fehlen: die Buttercremetorte meiner Oma. Und weil die Torte sehr mächtig ist, konnte man sie auch in dünne Stücke schneiden, so dass jeder etwas abbekam.

Buttercremetorte

Zutaten (für 1 Springform, Ø 26 cm):

Biskuitboden:

6 Eier, getrennt
4 EL Wasser
250 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
250 g Weizenmehl
1 Pck. Backpulver



Buttercreme:

1 Liter Milch
500 g weiche Butter
10 EL Zucker
2 Pck. Vanillepuddingpulver

Zubereitung:

Zunächst den Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Den Springformboden mit Backpapier auslegen und den Rand mit Butter einfetten. Eigelb, Wasser, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren (ca. 10 min, bis der Zucker aufgelöst ist). Mehl und Backpulver vermischen und darüber sieben. Eiweiß zu Schnee schlagen und vorsichtig unter den restlichen Teig heben (nicht rühren). Alles in der vorbereiteten Springform 50 Minuten backen (Stäbchenprobe!). Nach dem Backen kurz in der Form ruhen lassen, dann auf ein Kuchengitter stürzen und auskühlen lassen.

Aus Milch, Vanillepuddingpulver und Zucker nach Packungsanleitung einen Pudding kochen. In einer ausgespülten Glasschüssel erkalten lassen - es sollte sich keine Haut bilden (einfach Frischhaltefolie über den noch heißen Pudding legen und dann auf Zimmertemperatur abkühlen lassen). Butter schaumig rühren und den Pudding löffelweise darunter geben.



Wichtig: Butter und Pudding müssen die gleiche Temperatur haben, sonst gerinnt die Buttercreme. Sollte das passieren, kann man die Schüssel kurz in heißes Wasser stellen und die Creme dann nochmal aufschlagen.

Biskuitboden horizontal in 3 gleichgroße „Scheiben“ schneiden. Den unteren Boden mit Buttercreme bestreichen (wer mag, kann auch vorher Marmelade oder frisches Obst auf den Boden geben). Die eigentlich oberste Kuchenschicht verkehrt herum aufsetzen und wieder mit Buttercreme bestreichen. Die letzte Kuchenschicht aufsetzen.

Jetzt kann die Torte außen herum komplett mit Buttercreme eingestrichen und nach Belieben dekoriert werden – zum Beispiel mit Schokostreuseln am Rand, mit der Spritztülle mit Buttercremetupfen verziert oder mit einer Fondantdecke. Da Buttercreme schnell weich wird, kann die Creme zum Verzieren und die geschichtete Torte ruhig zwischendurch nochmal kühl gestellt werden.

Die fertige Torte bis zum Verzehr kühl stellen und dann genießen! □



Die Zwergenseite

von Petra Feldhoff



Die Kinder vermissen die Schule, habe ich gehört. Sonst haben alle immer gestöhnt, wie anstrengend oder langweilig Schule doch ist und sich auf die Ferien gefreut. Dass das auch anders sein kann, hätte ich nicht gedacht. Na ja, aber Freizeit ist es eben auch nicht. Wenn so eine Pandemie ausgebrochen wäre, als eure Großeltern Schulkinder waren, wären die ganz schön aufgeschmissen gewesen. Ihr habt zum Lernen Computer und Internet, könnt telefonieren und mit euren Freunden und sogar den Lehrern übers Handy schreiben. Das gab's bei euren Großeltern alles noch nicht. Stellt euch vor, die Lehrer hätten jedem Kind einzeln mit der Hand einen Brief mit den Hausaufgaben schreiben und mit der Post schicken müssen und ihr die fertigen Aufgaben genauso zurück mit der Post. Ganz schön aufwendig und auch teuer mit der Zeit. Dann auch noch die Fehler alle mit **rot** anstreichen und wieder zurückschicken. Das hätte ewig gedauert. Die Kinder hätten nie was gelernt!

Schon gewusst? ??

Das lateinische Wort „computo“ bedeutet auf Deutsch „berechnen“. Daher hat der Computer seinen Name bekommen. Die ersten Computer waren einfach nur große Rechenmaschinen. In Deutschland wird für „Computer“ auch manchmal das Wort „Rechner“ verwendet. Konrad Zuse war Statistiker. Er erfand 1941 den Vorläufer der heutigen Computer. Er wollte eine Maschine erfinden, die ihm das lästige Rechnen abnahm.

Hier sind Bilder von ein paar Dingen, die sich im Laufe der Zeit sehr verändert haben. Findet ihr die Paare, die das gleiche zeigen—einmal früher, einmal heute:

Lösung: Wir lieben _ _ _ _ _



2



Die Kinder möchten gerne zur Schule.
Bringst du sie sicher dort hin?



Basteltipp:

Habt ihr schon mal euer eigenes Memory gebastelt? Hinter dem QR-Code ist eins versteckt. Scannt einfach den Code und los geht's. Papa und Mama helfen bestimmt.





DER Startschuss in den
 perfekten Urlaub, beginnt für Sie
 bei Ihrem Urlaubsprofi in Lindlar.

Nicht irgendein Urlaub. **DER** Urlaub.



DER Touristik Partner-Unternehmen
Reiseagentur Lindlar
 Martina Cürten-Peters und Nadine Fischer GbR
 Eichenhofstr. 1 · 51789 Lindlar
 t: + 49 22 66 – 90 14 140 · info@reiseagentur-lindlar.de



Termine: Wegen der weiterhin unübersichtlichen Lage ist derzeit keine verlässliche Planung möglich. Ob und wann Veranstaltungen stattfinden können, wird rechtzeitig in der Presse, per Aushang und/oder per Rundschreiben angekündigt!

Das **Bürgerbüro** ist geöffnet am ersten Mittwoch jeden Monats von 18:30 - 20:00 Uhr im Haus im Park (Ist der Termin ein Feiertag, Verschiebung um 1 Woche)

„**Scheel in Bewegung**“: Wenn wir wieder dürfen, trifft sich die Wandergruppe **jeden Mittwoch um 10:00 Uhr** am Haus im Park.
 Einfach hinkommen! Keine Anmeldung erforderlich.

„**Aktiv für Scheel**“:
 Die **Arbeitsgruppe** trifft sich **alle zwei Wochen donnerstags um 10:00 Uhr** am Haus im Park.
Die Gruppe braucht dringend weitere Helfer!
 Kontakt: Manfred Fischer Telefon 7208
 oder: Franz-Josef Saueremann Telefon 2223

„**Aktiv im Park**“:
 Die **Gartenfreunde** treffen sich zur **Pflege des Dorfparks** 1 x im Monat, **immer dienstags um 14:30 Uhr**. Nach der Winterpause startet die Saison 2021 im April/Mai.
Die Termine finden Sie im Schaukasten am Park.
Weitere Aktive werden dringend gebraucht!
 Kontakt: Annemie Ommerborn Telefon 7400
 oder: Maria Lenz Telefon 5628

IMPRESSUM

Herausgeber: (V. i. S. d. P.)
 Bürgerverein Scheel e.V.; der Vorstand (§26 BGB) vertreten durch den Vorsitzenden Dietmar Klein, Knappenweg 13, 51789 Lindlar-Scheel

Verantwortlich:
 Franz-Josef Saueremann, Knappenweg 11, 51789 Lindlar-Scheel
Kontakt: dorfgefluester@bv-scheel.de
 Telefon: 02266 2223

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Gisela Schulz, Alte Landstraße 86, 51789 Lindlar-Scheel
Kontakt: schulz.lindlar@freenet.de
 Telefon: 0171 5274308

Redaktion und Gestaltung:
 Alfred Braun, Petra Feldhoff, Manfred Fischer, Aileen Fliegner, Evi Habernickel, Dietmar Klein, Phil Klement, Maria Lenz, Cornelia Neuenfeldt, Dieter Orbach, Franz-Josef Saueremann, Gisela Schulz

Gast-Autoren: Jacqueline Feldhoff, Wilfried Orbach, Antje Saueremann, Patrick Schnippering, Moni Winkels

Druck: Leo Druck GmbH
 78333 Stockach

Erscheinungsweise: halbjährlich

Auflage: 800 Exemplare

EINER. ALLES. SAUBER.®

Wohnräume in besten Händen

Modernisieren kann so einfach sein!

Gewinnen Sie mehr Platz und Wohnkomfort

Dachausbauten, Wohndachfenster, Gauben, Balkone,
Dachterassen, Dachflächensanierung, Umbauten,
Anbauten, Wärmedämmungen

- › Komplettangebot zum Festpreis
für alle handwerklichen Leistungen
- › Perfekte Staubabdichtung zu Wohnbereichen
- › Sorgfältiges Auslegen aller Laufzonen
- › Stressfreier Ablauf, kurze Bauzeit
- › Bauleitung für alle Handwerker
- › Pfiffige gestalterische Ideen
- › Schlüsselfertig organisiert

Sparen Sie Zeit, Geld und Nerven!

Rufen Sie an: **02261 9693170**

Zimmerei Schwirten & Klein GmbH

Werner-von-Siemens-Straße12

51647 Gummersbach

Telefon: 02261 9693170

www.einer-alles-sauber.de

Zimmermeister Martin Schwirten &
Tobias Langusch

